

Die Grundsätze der geriatrischen Behandlung

1. Grundsatz der Individualität

Unserem Leitbild entsprechend haben wir stets den ganzen Menschen im Blick. Wir berücksichtigen, dass er mit seinen persönlichen Bedürfnissen und Problemen, seiner Geschichte und seiner Art, das Leben zu meistern, einzigartig und unverwechselbar ist. Diese Erkenntnis setzen wir in eine diagnostische und therapeutische Praxis um, die ganz auf die individuelle Situation des Rehabilitanden eingestellt ist.

Um ihm die bestmögliche Betreuung und Behandlung zukommen zu lassen, erheben wir in den ersten Tagen seines Aufenthalts einen umfassenden Aufnahmebefund. Wir nennen das „Geriatrisches Assessment“. Dazu gehört nicht nur die Untersuchung durch unsere Ärzte. Auch die Therapeuten und Fachpflegekräfte erheben für ihren jeweiligen Bereich einen entsprechenden Befund.

2. Grundsatz der Prozessorientierung

Die Aufnahmebefunde, die wir zu Beginn des Aufenthalts erheben, sind die Grundlage für den persönlichen Therapieplan. Mit Hilfe des Rehabilitanden legen wir gemeinsam Therapieziele fest und planen dafür die geeigneten therapeutischen Maßnahmen. Wöchentlich überprüfen wir die Behandlungsfortschritte. So können wir bei zufriedenstellender Entwicklung weitergehende Ziele verfolgen oder bei Bedarf Maßnahmen verändern.

Wir betrachten den Aufenthalt des Rehabilitanden in unserer Abteilung als stufenweisen Prozess. In dessen Gestaltung schließen wir ihn intensiv mit ein. Wie weit wir bei der gesundheitlichen Entwicklung gemeinsam kommen, hängt nicht zuletzt von der aktiven Mitarbeit der Rehabilitanden ab.

3. Grundsatz der Alltagsorientierung

Was gehört zur alltäglichen Lebensbewältigung? Selbstständig aufstehen können, sich selbst waschen und ankleiden, alleine zur Toilette gehen, eine größere Wegstrecke zu Fuß bewältigen, möglicherweise Treppe steigen oder das Haus verlassen. Diese praktischen Dinge, die zum Alltag gehören, stehen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit: Denn wie gut der Rehabilitand diese

beherrscht, entscheidet darüber, ob und in welchem Ausmaß er in Zukunft noch selbstständig und selbstbestimmt leben kann. Deshalb üben wir diese Dinge ganz praktisch ein, bis hin zum therapeutisch begleiteten Haushalts- und Einkaufstraining. Bei Bedarf bieten wir auch Hausbesuche an, um abzuklären, welche Hilfsmittel für die Alltagsbewältigung im Anschluss an den Reha-Aufenthalt gebraucht werden.

4. Grundsatz der Teamorientierung

Während der Rehabilitation arbeiten unsere Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten gemeinsam für das Wohlergehen des Rehabilitanden Hand in Hand. Dabei bringt jeder seine speziellen Kenntnisse und Erfahrungen mit ein. In regelmäßigen Teambesprechungen und Visiten tauschen wir uns über Fortschritte und geeignete Behandlungsmöglichkeiten aus.